

Antrag A7002: Führungstandems in Fachausschüssen ermöglichen

Antragsteller/in: FDP BV Friedrichshain-Kreuzberg

Der Bundesparteitag möge beschließen:

1 Führungstandems in Fachausschüssen ermöglichen

- 2 Wir Freie Demokraten sprechen uns dafür aus, dass gemischtgeschlechtliche
- 3 Tandems für den Vorsitz der Fachausschüsse im Bund antreten bzw. durch die
- 4 vorschlagsberechtigten Gremien nominiert werden können. Diese Option wird
- 5 zunächst auf die Dauer von insgesamt zwei Amtszeiten begrenzt und
- 6 anschließend evaluiert. Alle Tandems werden dabei unterstützt, sich
- 7 fortlaufend im Sinne von Best Practice über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Begründung

Das Bundespräsidium der Freien Demokraten hat Anfang 2018 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Maßnahmen entwickeln soll, um Parteiarbeit für Frauen attraktiver zu machen. Hierzu wurde eine umfassende Befragung unter allen weiblichen Mitgliedern durchgeführt. Neben Instrumenten wie Qualifizierung, Mentoring, Netzwerken und Digitalisierung von Prozessen wurde ein Aspekt, der zu einer größeren Beteiligung führen würde, besonders häufig genannt: weibliche Vorbilder. Es ist wissenschaftlich gut erforscht, dass sichtbare Vorbilder (Role Models) einen positiven Einfluss auf Karrieren von Frauen haben. In einer liberalen Partei scheint dies - zum Beispiel im Gegensatz zu starren und einheitlichen Vorgaben durch Dritte - ein probates Mittel, da ein positiver Ansatz verfolgt und das Individuum "empowert" wird.

Frauen sind in der FDP auf allen Ebenen in der Mitgliedschaft, in den Parlamenten und den parteiinternen Gremien unterrepräsentiert. Ausschließlich über die Verfahren zur Besetzung unserer Parteiämter bestimmen die Mitglieder (bzw. Delegierten) selbst und in Ausverhandlung von verschiedenen Standpunkten, wie Personal ausgewählt wird. Wenn das Ziel verfolgt werden soll, Frauen sichtbar zu machen, wäre die Einführung von bzw. die Option zu Doppelspitzen in Fachausschüssen ein geeignetes Mittel, ohne dabei Männer zu diskriminieren. Doppelspitzen haben gerade auf den Ebenen der Partei, wo überwiegend rein ehrenamtliche Liberale sich für die Partei engagieren, den Vorteil von Arbeitsteilung. Dem möglicherweise erhöhten Kommunikationsbedarf innerhalb der Tandems steht eine erhöhte zeitliche Verfügbarkeit und höhere Binnendiversität

gegenüber. Aktuelle Forschung zeigt zudem, dass - anders als zum Beispiel bei den Grünen praktiziert - die Freiwilligkeit und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit bei der Zusammensetzung einer Doppelspitze für den Erfolg maßgeblich ist. Deswegen wird auch nicht eine Doppelspitze vorgeschlagen, sondern festen Tandems die Möglichkeit zur Kandidatur eröffnet.

Hintergrund: Auf Bundesebene sitzt einem von 16 Bundesfachausschüssen eine Frau vor (6,25 Prozent). Die deskriptive Repräsentation von Frauen ist dabei nicht gleichzusetzen mit substanzieller (qualitativer) oder auch symbolischer Repräsentation, ist aber ein Indikator für strukturelle Barrieren.